

Hoffnungsträger für über 100 Dörfer

Seit mehr als drei Jahrzehnten engagiert sich der Verein „Hilfe für Afrika – Wasser für Senegal“ für bessere Lebensbedingungen. Viele Orte erhielten Wasserleitungen, zudem entstanden 22 Schulen sowie 13 Gartenprojekte.

Oberallgäu/Kempton „Hilfe zur Selbsthilfe“ – das ist das Credo eines Vereins, der seit über 30 Jahren Menschen im Senegal zu besseren Lebensbedingungen verhilft. Viele sprechen mittlerweile von einer „Erfolgsgeschichte“, wenn der Verein „Hilfe für Afrika – Wasser für Senegal“ seine Jahresversammlung abhält und darstellt, wo und wie Hilfe aus dem Allgäu ankommt. Denn der Verein sieht sich als „Notwender“ für die Menschen in dem afrikanischen Land, heißt es nun in einer Mitteilung des Vereins.



August Braun

Über 100 Dörfer hat der mittlerweile mit Wasser versorgt, 22 Schulen gebaut, 13 Gartenprojekte – meist betreut von Frauen – zum Lebensunterhalt in die Wege geleitet, Solarschulungen ins Leben gerufen für bessere Lebensbedingungen in den Dörfern und mit unzähligen Patenschaften vielen Kindern zu Bildung und Ausbildung

verholfen. Das alles zählt ein Mann auf, der vor Ort wirkt und die Projekte im Senegal betreut: Projektleiter Abdourahim Sall, der in Blai-chach nicht nur für 20-jähriges Mitwirken gewürdigt wurde, sondern dessen Arbeit im Senegal für den Verein geschätzt wird. „Vielen Menschen konnten wir helfen“, sagt er und ist überzeugt: „Solidarität hält die Welt zusammen.“

Knapp 400 Mitglieder

Er selbst sieht sich als ein Glied in der Kette der Solidarität. So empfinden auch Mitglieder (insgesamt 394), Pateneltern (147) und Vorstand ihr Engagement. Nur durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ in den betroffenen Ländern, ist Vorsitzender August Braun überzeugt, könne man dazu beitragen, Fluchtursachen zu bekämpfen und den Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive zu schaffen.

Ein Grundstock dafür seien Spenden. Denn gerade jetzt, nach dem politischen Wechsel im Senegal, der Hoffnung mache, sei Engagement notwendig.

Ministerium fördert Projekte

So laufen derzeit vom Verein vier neue Brunnenprojekte, Nachbau-

ten bei Schulen wie Garten oder Brunnen, Renovierung von Krankenstationen und Anbauten. Vereinsmitglieder fuhren sogar einen Krankenwagen in den Senegal.

Einige Projekte des Vereins werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Doch

Entwicklungshilfe habe sich professionalisiert, bedauert Braun. Es werde immer schwieriger, Anträge einzureichen, der Vereinsansatz verfehlt seiner Meinung nach im Ministerium sein Ziel. Der Verein gelte mittlerweile als Außenseiter und tue sich daher schwer, an Förderungen zu gelangen. (cb)

Der neue Vorstand

Gewählt wurde bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des Vereins „Hilfe für Afrika - Wasser für Senegal“ erneut der Vorstand. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- **Vorsitzender:** August Braun
- **Kassiererin:** Michaela Püls
- **Schriftführerin:** Anita Sutor
- **Kassenprüfer:** Josef Meierhofer und Philipp Müller.

➔ Informationen im Internet: www.wasserfuersenal.de



Wasser für Senegal: Das Bild zeigt die Brunnenbaustelle Patar. Fotos: August Braun/Claudia Benz